

# Protokoll der StuPa-Sitzung

**Datum:** 29. Januar 2019

**Ort:** R. 3.06.H02

**Anwesenheit:** siehe Anwesenheitsliste

---

## 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 14 Mitglieder des StuPa anwesend. Das Studierendenparlament ist beschlussfähig.

---

## 2. Beschluss der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie folgt festgestellt **(14/0/0)**:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss der Tagesordnung und Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 08. Januar 2019
3. Berichte
  - 3.1. StuPa-Präsidium
  - 3.2. AStA
  - 3.3. VeFa
  - 3.4. weitere Berichte
4. Gäste
5. Anträge
  - 5.1. Erneuerung und Instandhaltung KuZe-Tontechnik
  - 5.2. Nightline-Kooperationsvertrag (Nightline Potsdam)
6. Initiativanträge
  - 6.1. Unterzeichnung VBB-Zusatzvereinbarung (AStA)
  - 6.2. Erhöhung der Wochenstunden für Fachschaftsfinanzen (AStA)
  - 6.3. Stellungnahme zum studentischen Freiraum am Neuen Palais) (Dulguun Shirchinbal/Arbeitskreis freiRaum Neues Palais)
7. Sonstiges

Bestätigung des Protokolls: **(12/0/4)** angenommen

---

## 3. Berichte

### 3.1 StuPa-Präsidium

**Vincent Heßelmann (BEAT!)**: Es gibt Rücktritte zu berichten: Mascha Neumann, Rene Wolf und Claudia Fortunato von BEAT! sind zurückgetreten, Veza Schlüpen und Leo Peters rücken nach. Von der Liste Grüner Campus ist Angelica von Pressentin zurückgetreten und Hannah Göpfert nachgerückt.

### 3.2 AStA

*### Schriftliche Rechenschaftsberichte liegen vor. ###*

**Lukas Zechner (DIE LINKE.SDS)**: Kann jemand zum Neujahresempfang berichten?

**Leonie Gerhäuser (AStA GePo)**: Es wurde eine Rede vom Asta gehalten, die im Publikum auch sehr gut angekommen ist. Wir haben tatsächlich auch einen Anruf von Staatssekretär im AStA Büro bekommen.

**Lukas Zechner:** Lennard hat das Präsidium gebeten, heute über Nextbike zu sprechen, und eine gemeinsame Position für die anstehenden Verhandlungen zu finden. Die entsprechenden Unterlagen sind gerade an euch rausgegangen.

**Lennard Gottmann (AStA Hochschulpolitik):** Die Kooperation mit Berlin läuft aus, ich habe an das Präsidium diesbezüglich die Daten schon geschickt. In Berlin wurde das Angebot lediglich von bis zu 300 Studis aktiv genutzt. Des Weiteren kostet die Kooperation knapp 20.000 im Jahr, in Potsdam dagegen gibt es deutlich mehr Ausleihen und wir zahlen weniger als die Hälfte. Allerdings hat es sich ergeben, dass NextBike sich in Potsdam um 2000 Euro verteuert, unter anderem wegen der Aufrüstung auf neue Eco-bikes. Und es gibt die Möglichkeit Fahrräder dazuzukaufen und somit das Netz für die Nutzung auszuweiten. Dazu habe ich mich auch bereits mit dem AStA der FH und der Filmuni getroffen. Wir haben unter uns den Konsens gefunden, das Angebot in Berlin nicht weiterzuführen und stattdessen 100 neue Fahrräder dazu zukaufen. Der Stadtbeauftragte für Fahrräder hat uns weitere 80 Fahrräder versprochen, welche die Stadt finanzieren wird, somit hätten wir langfristig 180 Räder mehr in Potsdam. Am Griebnitzsee und in der Stadtmitte werden die Stellen von der Stadt aufgewertet, die Hochschulstandorte von uns.

**Lukas Zechner:** Wir hatten damals in der Urabstimmung über ein Probese­mester in Berlin abgestimmt und danach sollte über eine weitere Nutzung in Berlin abgestimmt werden. Die Frage ist also, was passiert dann mit dem Geld, das nicht weiter für Berlin genutzt wird? Fließt das einfach in den allgemeinen Haushalt?

**Vincent Heßelmann:** Das Geld würde nicht an Studis zurückgehen, die Studierendenschaft plant eine Beitragserhöhung um 5 Euro. Die 60ct würden von den 5 Euro quasi aufgesogen werden, sodass keine Mehrkosten für die Studis entstehen.

**Tilman Kolbe (DIE LINKE.SDS):** Können wir die 60 Cent denn einfach wegcutten?

**Vincent Heßelmann:** Nein, die Urabstimmung hat keine weitere Verwendung nach Ende der Probezeit vorgesehen. Hätten wir damals eine automatische Absenkung nach Ende der Kooperation beschlossen, wäre das sicherlich klug gewesen.

**Willi Stieger (Juso HSG):** Die Gelder sind aber zweckgebunden an Berlin, das geht aus der Urabstimmung hervor.

**Simon Dietz (AStA Verkehr und Netzpolitik):** Die Gelder sind eher zu den Fahrrädern generell zweckgebunden.

**Vincent Heßelmann:** Wir sollten uns doch eher fragen, wovon die Studis aus Potsdam materiell am meisten profitieren. Wenn uns ein Weg einfiele, das ersparte Geld durch die beendete Kooperation in Berlin für eine Ausweitung in Potsdam zu verwenden, wäre das sehr gut.

**Lukas Zechner:** Die Studis haben sich damals mehrheitlich für ein Probese­mester zu den vereinbarten Konditionen ausgesprochen. Wir haben die Kooperation mit NextBike schon um ein weiteres Semester zu selben Kondition verlängert, um danach vernünftiger auswerten zu können, ob bei der uns bereits damals kommunizierten anstehenden Erhöhung wir das Angebot weiterführen möchten. Jetzt bleiben aber die Konditionen tatsächlich genau gleich in Berlin. Es erscheint mir irgendwie nicht schlüssig, jetzt die Gelder der Studis weiterhin einzuziehen, aber das Angebot in Berlin zu streichen, sofern die Gelder nicht komplett in die Nextbike-Kooperation in Potsdam fließen.

**Willi Stieger:** Was spricht dagegen, NextBike noch für das Sommersemester zu verlängern?

**Jessica Obst (DIE LINKE.SDS):** Wir haben das versprochene Probese­mester geliefert, es wird aber offensichtlich in Berlin nicht effizient genug genutzt. Es wäre verantwortungslos weiter so mit dem Geld der Studierenden umzugehen.

-Sitzungspause-

**Lukas Zechner:** Das Präsidium hat einen Initiativ-Antrag vorliegen.

Antragssteller: Simon Dietz

*Das Stupa möge beschließen dem AStA ein Mandat für die Vertragsverhandlungen mit Nextbike zu erteilen, sodass folgende Verhandlungsgrundlage geschaffen wird:*

*(1) Die Kooperation mit Berlin wird zum Sommersemester beendet.*

*(2) Der bisher im Haushalt für die Nextbike-Kooperationen in Berlin und Potsdam vorgesehene Betrag wird für die Nextbike-Kooperation in Potsdam verwendet.*

Abstimmung über die Behandlung des Initiativantrags: **(19/0/0)**. Zur Behandlung angenommen.

Abstimmung über diesen Antrag: **(17/1/1)**. Damit ist der Antrag angenommen

**Lukas Zechner:** Frage an Lennard: Wie steht es um die Organisation bzgl. der 51 Euro Klage?

**Lennard Gottmann:** Bis jetzt haben mehrere Treffen nicht stattgefunden, ein neues Treffen wird aber bereits organisiert. Mitte Januar war der Verhandlungsbeginn einer ehemaligen Studentin, die gegen Verjährungsklausel klagt. Des Weiteren haben sich Studis an mich gewandt - der Master x soll abgeschafft werden und auf Druck einer bestimmten Professur von einem allgemeinen Master für Geschichte ersetzt werden. Wichtig ist es, dass die Sache weiter öffentlich bekannt wird. Ich werde mich hierfür auch noch mit Dekanat treffen und versuchen darauf einzuwirken.

**Vincent Heßelmann:** Ist der Immatrikulationsantrag abgewendet worden?

**Lennard Gottmann:** Ja, aber es wurde schon mehrmals versucht diesen Immatrikulationsantrag auf die Tagesordnung zu setzen, es soll anscheinend alles verdeckt ablaufen, damit wir Studis wenig mitbekommen.

**Tilman Kolbe:** Ich würde dir raten, dich mit der LSK zu reden, die ist sehr aktiv diesbezüglich.

**Lukas Zechner:** Du hast dich ja mit der Brandstufe in Frankfurt getroffen. Kannst du etwas über die jetzt kommende Aufwandsentschädigung für den Sprecher\*innenrat erzählen.

Lennard: Es gibt das Bestreben, die Brandstufe attraktiver zu gestalten, dann würden auch Hochschulthemen noch besser vorangebracht werden.

3.3 VeFa:

Es gibt keine Berichte aus der VeFa.

3.4 Weitere Berichte:

**Jessica Obst:** Ich kann ein Update zum Stand der Online Wahlen geben: Es ist herausgekommen, dass das ZIM gar keine Möglichkeiten hat, Online Wahlen durchzuführen. Ansonsten wurde zugesichert, dass in amtlichen Bekanntmachungen zukünftig auch die Wahlordnung mit veröffentlicht werden soll.

---

## 4. Gäste

Jens Gruschka (KuZe) ist als Gast anwesend.

---

## 5. Anträge

### 5.1 Erneuerung und Instandhaltung KuZe-Tontechnik (AStA)

**Jens Gruschka (KuZe):** Nachdem Konstantin Sauer die Stelle als Leiter des KuZe gekündigt hat, bin ich eingesprungen. Mir ist aufgefallen, dass besonders im Theatersaal einige Dinge sehr reperaturfähig sind, unter anderem das Tonmischpult. Das Geld werde ich natürlich nicht einfach so auszugeben und auch ein gebrauchtes, trotzdem gutes neues Pult anschaffen wollen. In der Mappe findet ihr auch nochmal eine Übersicht.

**Vivien Pejic (DIE LINKE.SDS):** Gibt es irgendwelche Garantien?

**Jens Gruschka:** Die normale Herstellergarantie, nehme ich an. Über eine Versicherung wird noch nachgedacht.

Abstimmung über Antrag: **(14/0/2)**. Der Antrag ist damit angenommen.

### 5.2 Nightline-Kooperationsvertrag (Nightline Potsdam)

**Vincent Heßelmann:** Da über den Antrag schon auf der letzten Sitzung diskutiert wurde, nochmal eine kurze Zusammenfassung: Es geht um eine Erhöhung der Personalkosten auf 3000 Euro im Jahr bis 2024.

Abstimmung über diesen Antrag: **(17/0/2)**. Der Antrag wurde damit angenommen.

---

## 6. Initiativanträge

### 6.1 Unterzeichnung VBB-Zusatzvereinbarung (AStA)

**Tobias Drauschke (AStA Finanzen):** Der VBB geht davon aus, dass wir noch Gelder zahlen müssen, obwohl in den Vertragsklauseln nichts Eindeutiges davon steht. Wir sollen nach Vorschlag des VBB Einsicht in zurückliegende und zukünftige Finanzen mittels einer von uns bezahlten Wirtschaftsprüfung geben. So kann nach deren Ansicht das Vertrauen weiter aufrechterhalten werden. Da wir doch relativ abhängig von den guten Konditionen mit dem VBB sind, ist meine Bitte an euch, 5.500 Euro für die Prüfung der letzten Jahre und 2.000 Euro für die folgenden Jahre für Wirtschaftsprüfungen zu genehmigen.

**Hannah Göpfert (BEAT!):** Was wäre das schlimmste, was passieren könnte, wenn wir nicht zahlen?

**Tobias Drauschke:** Ein ähnliches Szenario gab es vor einiger Zeit in Berlin, bei denen es ein Semester lang kein Semesterticket gab.

**Lukas Zechner:** Was ist dein Gefühl. Wieviel Verhandlungsspielraum haben wir mit dem VBB? Wir sollten dir auf jeden Fall einen realistischen Rahmen setzen.

**Tobias Drauschke:** Ich habe ihnen gesagt, dass ich das StuPa erst einmal informieren werde. Aber die Option gar nicht zu zahlen, sehe ich eher nicht.

**Tilman Kolbe:** Wir sind gerade an dem Punkt, dass wir wohl besser auf den VBB zugehen sollten. Allerdings sollten wir fordern, diese Prüfungen nur für einen bestimmten Zeitraum von etwa drei Jahren zu zahlen und danach nochmal neu zu verhandeln, dann sollte auch das Vertrauen wiederhergestellt sein.

**Simon Dietz:** Die andere Möglichkeit wäre, das Mandat für ein Jahr zu gewähren und dann schrittweise hochzugehen.

**Lukas Zechner:** Wie schätzt du die Lage ein? Können wir argumentieren, nur ein Jahr lang die Finanzen prüfen zu lassen? Oder ab dem Jahr, in dem es keine Unregelmäßigkeiten mehr gibt, die Prüfungen einzustellen?

**Tobias Drauschke:** Wir müssen sehen, was sich im Ergebnis herausstellt, es ist schwer einzuschätzen.

**Tilman Kolbe:** Vielleicht sollten wir das Mandat nicht zu eng fassen und erst mal eine äußere Begrenzung von maximal drei Jahren treffen, in welcher der VBB Rechnungsprüfungen vornehmen darf. Ich hätte einen schriftlichen Vorschlag für die Änderung des Initiativantrages.

**Vincent Heßelmann:** Das verstehe ich als Änderungsantrag zum ursprünglichen Initiativantrag.

Abstimmung über die Behandlung des ursprünglichen Initiativantrags **(19/0/0)**. Zur Behandlung angenommen.

Der Änderungsantrag von Tilman wurde von Tobias übernommen.

Abstimmung über den geänderten Initiativantrag: **(18/0/0)**. Der geänderte Antrag wurde angenommen.

## 6.2 Erhöhung der Wochenstunden für Fachschaftsfinanzen (AStA)

Tobias Drauschke: Nachdem wir mit der Aufarbeitung im Dezember fertig waren, wurde die Arbeit nicht weniger. Die Umstellung durch den neuen Finanzleitfaden zur derzeitigen Lage war mit großem Zeitaufwand verbunden, den wir mit Honorarverträgen abgedeckt haben, allerdings hat das den Topf schon zum Überlaufen gebracht. ***Von 13 auf 18 h für Finanzschaften, damit sich der Mehraufwand mit den zusätzlichen Stunden decken würde. Vermeidung von Honorarverträgen.***

Abstimmung zur Behandlung des Initiativantrages: **(17/0/0)**. Zur Behandlung angenommen.

Abstimmung über den Initiativantrag: **(19/0/0)**. Der Antrag wurde angenommen.

## 6.3 Stellungnahme zum studentischen Freiraum am Neuen Palais) (Dulguun Shirchinbal/Arbeitskreis freiRaum Neues Palais)

**Hannah Göpfert:** Es geht um die geschlossene Buchhandlung am Neuen Palais, die seit einem Jahr leer steht. Von den 300 qm sollen 60 qm dem Unishop zur Verfügung stehen, auch um Touristen einen Souvenir-Shop zur Verfügung zu stellen. Die andere Hälfte soll durch eine Trennwand von einem Lernraum für Studierende und für ein Studi-Café genutzt werden. Wir möchten gerne die ganze Fläche für ein selbstgenutztes Studi-Café nutzen.

Abstimmung zur Behandlung des Initiativantrages: **(19/0/0)**. Zur Behandlung angenommen.

Änderungsantrag durch Hannah Göpfert:

*Das Studierendenparlament der Universität Potsdam unterstützt die Forderungen des Arbeitskreises freiRaum Neues Palais, die gesamte Fläche des ehemaligen Buchladens am Campus Neuen Palais der Studierendenschaft als selbstverwalteten Freiraum zu überlassen und stimmt damit den Forderungen der Petition Studicafé-am-Neuen-Palais zu.*

Abstimmung zu Änderungsantrag: **(17/0/1)**. Zur Behandlung angenommen.

Abstimmung zum geänderten Initiativantrag: **(16/0/2)**. Der Antrag wurde angenommen.

---

## 7. Sonstiges

**Leo Peters (BEAT!):** Wie sieht der aktuelle Stand zu studentischen Beschäftigten aus?

**Lukas Zechner:** Wir haben dem LASS ein Konzept für ein autonomes Referat für studentische Beschäftigte vorgelegt, der LASS waren sehr interessiert an einer Zusammenarbeit. Bevor das Referat geschaffen wird, würde der LASS gerne über die DGB-Hochschulgruppe Aufklärungsmaterial und eventuell Veranstaltungen vorbereiten, weil noch nicht so viel Sensibilisierung in diese Richtung geschehen ist. Sie haben auch angeregt, evtl. Beschlüsse im Fakultätsrat anzustreben, um möglichst viele Beschäftigte zu erreichen und planen eine kleine Anfrage im Landtag zu SHKs und WHKs in Brandenburg.

**Vincent Heßelmann:** Zudem besteht relativ akut Handlungsbedarf, da es nach einem neuen Urteil keine Verlängerung von 200 studentischen Hilfskräften ab dem Sommersemester gibt. Die Hochschulleitung hat bisher keinen Plan B. Wir müssen sehen, dass wir davon nicht abgehängt werden.

*Niemand sonst wünscht das Wort.*